

„Komm herein!“

Liebe LeserInnen,

je näher Weihnachten rückt überlegen sich viele von uns: Wie werden wir die Festtage verbringen, und den Jahreswechsel? Mit wem werden wir feiern? Wen laden wir ein? Oder mit wem treffe ich mich mal zu einem gemütlichen Kaffee an einem der Adventssonntage? Dahinter steckt auch die Frage: Mit wem verbringe ich gerne meine Zeit? Wen möchte ich teilhaben lassen an meinem Leben, vielleicht auch daran, wie es mir geht, was mich bewegt? Wem öffne ich meine Tür? Nicht nur die Wohnungstür, auch die Tür zu mir, zu meinem Herzen?

Um diese Tür zum Herzen geht es auch, wenn wir jetzt im Advent singen: *"Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt..."*. Ja, wer ist das genau, der da kommt? Wozu sollte ich gerade ihm die Tür öffnen? Es muss schon gut überlegt sein, wem ich soviel Vertrauen schenke und an mein Herz lasse. Das genannte Lied von Georg Weissel gibt uns einige Hinweise zu unseren Fragen. Sie finden es im Evangelischen Gesangbuch Nr.1. Es lohnt sich, das Lied bei dieser Gelegenheit zu lesen.

Der, der da kommt, wirbt nicht mit großer Werbekampagne um unser Vertrauen, wie es z.B. bei der Präsidentenwahl der USA der Fall war. Und doch ist er noch viel mächtiger. Georg Weissel beschreibt ihn in seinem Lied sogar als *„König aller Königreich“*. Es ist der, der von sich sagt: *Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden* (Mt. 28,18): Jesus Christus.

Trotz seiner Macht bleibt dieser König nicht auf seinem Thron sitzen. Er steigt tief runter, um uns persönlich ganz nahe zu kommen. Um als *„Heiland aller Welt zu gleich“* für jeden Menschen da zu sein. Als „Helfer“ und „Tröster“ kommt er.

Aber was bewegt diesen mächtigen Herrscher dazu, keine Mühe zu scheuen, um zu uns zu kommen? Es ist seine grenzenlose Liebe zu uns. *„Gott liebte die Menschen so sehr...“* (Joh. 3,16,) Weil Gott uns liebt, möchte er uns die Möglichkeit geben, mit ihm zusammen zu sein. Georg Weissel drückt das so aus: *„der Heil und Leben mit sich bringt“*.

Heil und Leben... ist es nicht das, wonach wir uns sehnen? Nach „Heil“ werden an Körper und Seele? Z.B. dass enttäuschte und verletzte Herzen heilen, dass angespannte oder kaputte Beziehungen heil werden? Und auch, dass Menschen von ihren körperlichen Leiden befreit werden?

Und „Leben“, würden wir nicht gerne wirklich leben können, frei von Druck, Zwängen, Ängsten, Sorgen, Leid und von allem, was das Leben schwer macht? Würden wir uns nicht gerne von Herzen freuen können am Leben?

Wie macht Jesus das, uns „Heil und Leben“ zu bringen? In Jesaja 53,5 lesen wir: *„Die Strafe für unsere Schuld traf ihn, und wir sind gerettet. Er wurde verwundet, und wir sind heil geworden. Jesus hat alles auf sich genommen, was uns von Gott trennt. Damit macht er es uns möglich, Gott wieder ganz nahe zu kommen, ihn persönlich zu erleben. Dieses Angebot steht. Wer es annimmt, bekommt in seinem Leben eine neue Grundlage, die weder von Finanzkrisen noch sonstigen Schwierigkeiten im Leben erschüttert werden kann: Die Tatsache, als Kind Gottes in den liebenden Armen des Vaters geborgen zu sein, jetzt und für immer.*

Wo Jesus dieses Vertrauen geschenkt wird, fängt seine neue Welt an. Auch wenn wir sie vollständig erst in der Ewigkeit mit ihm erleben, beginnt sie schon hier und jetzt: Jederzeit können wir mit ihm reden, ihm sagen, was uns beschäftigt. Mit unseren Lasten, Bitten, Fragen, Zweifeln, Versagen, aber auch unserer Freude zu ihm kommen, und dann erfahren, wie er Trost, Hilfe, neue Kraft, Vergebung, Frieden gibt. Gemeinsam mit andern

Christen können wir einander begleiten auf diesem Weg und in seinem Wort immer mehr entdecken, was Gott für seine Kinder bereithält.

Adventszeit ist die Zeit des Türen Öffnens. Die Möglichkeit, Jesus zu sagen: Komm herein, ich vertraue dir!

Dies können wir tun, indem wir mit Georg Weissel singen (Strophe 5):

*Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.*

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihre Simone Häfele